



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 151 (1940)

265 (25.9.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-403990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-403990)

Groteske englische Invasions-Märchen

Der Londoner Rundfunk läßt 60 000 deutsche Soldaten im Kanal ertrinken

Abd. Stadtm. 18. Sept.

Im Anschluß an den erfindenen Bombardementen durch die Angriffsflotte der deutschen Luftwaffe im Schloßbereich von London, meldet jetzt aus der Londoner Rundfunkstadt der argentinische Sender "Radio", daß die britische Bevölkerung mit wachsender Besorgnis die sich täglich steigende Bombardierung der englischen Hauptstadt verfolgt.

Anschließend dieses häßlich zunehmenden Bombardements steht das Wesen einer Landung deutscher Truppen drohend bevor. Je vor den Augen der vereinigten und vereinten Bevölkerung. Mit der gewohnten Zucht der Vize und Gerichte versucht darum Churchill, England bei der Stunde zu halten. Derweil preßt der Londoner Rundfunk heute folgende groteske Meldung aus seinem Übermittlungs-System:

Die deutsche Invasionsflotte, die sich im Laufe von Leibern und kleinen Schiffen befindet, würde aus den Häfen entlassen und entlang der Küstenlinie der Insel verfahren. Die meisten Schiffe hätten eine vollständige Truppenbesatzung. Der Sonntag hätte die Flotte bereits gesehen, den Kanal zu überqueren. Aber durch die schreckliche Niederlage, die der britische Luftflotte zugefügt wurde — 183 Maschinen (!!) seien in den Schloten über Großbritannien abgeschossen worden (!!) — wären die Flotte zur Abfahrt gezwungen worden. Am Montag hätte dann ein U-Boot durch den Kanal gefahren, der

in einer Todesfalle (!!) geworden wäre. Die deutschen Schiffe hätten verzweifelt versucht, die Schiffe in Sicherheit zu bringen; aber sie seien übertrumpft worden und 60 000 Soldaten seien ertrunken (!!).

Diese von H. H. S. erfindene Schanzengeschichte wird noch überboten durch eine Grenzmeldung mit dem großen Unbekannten als Gewährsmann. Die offenbar von London aus in gewisse amerikanische Tages- und Sensationsblätter gebracht wurde.

"Newport Sun" veröffentlicht in großer Aufmachung den Bericht eines Passagiers des U.S.S. Dampfers "Greiner", der von Siebelhaltung sehr nach dem Namen geübt habe (!) und erzählt haben soll, daß mindestens 10 000 deutsche Soldaten bei den Landungsmanövern ihr Leben verloren hätten (!). Viele Soldaten hätten den Siebelraum verweigert (!) und seien, wie er gesehen habe, geflohen (!) und wagenweise nach Deutschland transportiert worden (!). Damit die Bevölkerung in den Städten nicht in Gefahr käme, hätte man vorher Luftalarm gegeben.

Alles Räderkaten, alles Schlimmen und Besten, alles Entsetzlichen von Schanzengeschichten hinter dem Gitter der eigenen Unfähigkeit, sein eigenes Land zu verteidigen, was geflohen wird, verschaffen will, — alles das ist unklar und nutzlos. Es wird den Führer auch nicht im mindesten in seinen Entschlüssen beeinflussen. Den Zeitgeist, wann der entscheidende Schlag gegen England geföhrt wird, bestimmt er selbst. Nur eines steht fest, das Wort, das der Führer in seiner Reichstagsrede am 1. September den britischen Reichstagsmitgliedern ins Stammbuch geschrieben hat, wird wahr: "Der britische Kampf ist verloren!"

Wasser Müller
Athena-Sporthaus am See

Eingeständnis des britischen Schiffahrtsministers

Anfere Schiffe reichen nicht aus, um die benötigten Lebensmittel herbeizuschaffen

Abd. Sea Captain, 24. Sept.

Der Redefuß der englischen Minister ließ sich am Dienstagabend auch der britische Schiffahrtsminister nehmen. Auf den im Anschluß an seinen Vortragsfolgen der Verleumdung der deutschen Bombardierungen erwidert er, daß die britische Schifffahrt nicht in der Lage ist, die benötigten Lebensmittel herbeizuschaffen. Seine Redefuß ist ein einseitig herabsetzendes Plakat, in dem auch nichts mehr von den nicht zu lösenden Fragen vom "meeresbesitzenden England" zu finden ist.

"Was nützt" so beginnt dieses bombastischste Redefuß, "alle guten Pläne der englischen Regierung über die Einfuhr, wenn man nicht über genügend Schiffe verfügt, um die Ware nach England herbeizubringen. Das ganze Leben Englands hängt nun einmal von der Schifffahrt ab." Mr. Cross stellt trübselig fest:

Daß die englischen und die deutschen Schiffe nicht ausreichen, um all das nach England heranzubringen, was es zur Fortführung des Krieges benötigt.

Man müsse nämlich bedenken, so meint er entscheidend, daß das Land aus Europa so gut wie nicht mehr beschaffen könne, und viele Dinge, die man

früher aus diesem oder jenem europäischen Land eingeführt habe, nunmehr aus fernem Ländern holen müsse. Hierdurch entstehe ein Notstand, der ebenfalls durch eine größere Anzahl von Handelschiffen ausgeglichen werden müsse. Auch arbeite das Weltklima mit, indem es die britische Schifffahrt in der Schifffahrt mit sich. Daraus müßten englische Handelschiffe, zum Wohle der Angelegenheit, größere Umwege machen, die die Einfuhr verlangsamten.

Man sieht, selbst ein englischer Staatsminister kommt langsam hinter gewisse Dinge, und er legt sie sogar unter gewissen Umständen auch den arbeitslosen Massen ziemlich ungeschönt. Der durch die Not erzwungene Sinn dieser öffentlichen Reden liegt nämlich in der Feststellung, daß die englische Schifffahrt der Welt noch überlegen werden muß. "Der Mann", so lautet der Minister mit erhobenem Zeigefinger, "zu die Zukunft und weiter, daran denken, das möglicherweise die britische Schifffahrt noch mehr einseitig wird, als das bisher der Fall gewesen ist. Deshalb richte ich die dringende Ermahnung an die gesamte Bevölkerung, so fern wie möglich Waren, und insbesondere mit Lebensmitteln umzugehen."

Seenotflugzeug im Wettlauf mit Schnellboot

In letzter Minute gelang es, deutschen Flieger vor der Gefangenschaft zu bewahren

Von Kriegskorrespondent Anton Müller-Eggenfeld

Abd. 24. Sept. (PK)

Ein englisches Schnellboot mit Soldaten dicht an der englischen Küste? Was ist das? Aufmerksam verfolgte ich diese Nachrichten. Donnerstags, dieser gelbe Fleck auf dem Wasser! Das ist doch ...! Daddard feuert! Feiler geht! Sofort wackert! Dreihundert Meter vor uns schwebt ein deutsches Flugzeug im Kanal. Flugzeugführer, legt dich auf! In unmittelbarer Nähe des Treibenden auf Wasser gehen. Unter drei Minuten von Minuten ab. In hohen Funktionen springen die Motoren vor dem Bug des in voller Fahrt heranziehenden englischen Schnellbootes auseinander, denn es einen Kameraden zu erreichen gilt.

Schon helfen die Schwimmer anderer Maschinen über die Wellen. Aufrecht hebt ich im Beobachterstand der De. Es treibt der Flieger? Wo ist der Karbidleucht? Was ist das? Minuten des Schwanz verhalten, während die Entfernung zum englischen Schnellboot immer kürzer wird. Nun schreien sie schon drüben. Ihr Vize: eine Boy? Eine Mine. Ein treibender Kopf? Dem Himmel sei Dank, es ist unser Flieger. Mit angelegtem Arm welle ich dem Fliegerführer die Richtung. Weiter um weiter schreit er unter der De an den Kameraden heran. Was kümmert und lebt das Feuer des Schnellbootes? Nur noch ein Gedanke bedrückt die fünf deutschen Flieger in der Seenotmaschine: der Sommer muß erreicht werden!

Der Himmel unserer Maschine schreit sich über den treibenden Flieger, der noch drei Minuten zu sein scheint. Schon wird die Bodenfläche ausgetrieben und

die Leiter herabgelassen. Zwei Kameraden turnen herunter, ein dritter redet sich aus der Maschine. In drei Minuten ist das Wasser des Schnellbootes. Während das Drehen der Motoren zum Stillstand kommt, setzen sich fünfzig Hände mit gelben Griffen ihren Kameraden die Sprengen hoch. Wir haben ihn, wir haben ihn! Noch bemühen wir uns um den Gefangenen auf der Bohre, da schwebt unsere brave Maschine schon wieder zum Start über die Wellen.

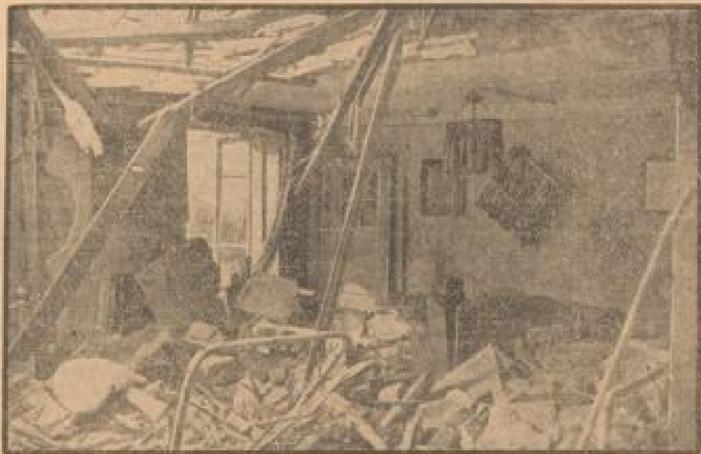
Und das englische Schnellboot? Freudestrahlend berichtet uns später der Flugzeugführer, was wir selbst nicht mehr sehen konnten: Der Wind bläht aus der Richtung des heranziehenden Schnellbootes.

Wegen des Windes muß gefahrt werden. Also halten wir Kurs auf das feurige Schnellboot zu, als wollten wir es rammen. Aber fünfzig Meter etwa vor dem britischen Schnellboot hebt sich unter Blasen von den Wellen, nicht über die Köpfe der englischen Vize und wackelt mit den breiten Tragflächen. Wenige Sekunden durch das Vorwärtsschieben unserer Maschine sind die einzigen Narben dieses Kampfes um ein Menschenleben.

Der erfolgreiche Seenotflieger, Leutnant H., berichtet uns von diesem erfolgreichen Manöver, nachdem er sieben den 12. deutschen Flieger aus dem Flug geborgen hatte. Wenn es einen einzigen Augen, als die deutschen Maschinen in fast ununterbrochener Folge über den Kanal gegen London zogen, gelang es diesem bewährten Seenotflieger mit seiner schätzbaren Belohnung, fünf Menschenleben aus dem Wasser zu bergen. Es ist keine Seltenheit, daß deutsche Seenotflieger an einem solchen Tage zehn oder zwölf Stunden in der Luft oder auf dem Wasser sind.



Der Führer überreicht Major Rüders das Eisenkreuz zum Ritterkreuz (Weise-Gottmann, Jander-Statistik-P.)



Die Spuren des britischen Bombardements in der Gegend Pfaffengrund bei Gießen. Die englische Flieger in mondlicher Nacht im Tiefgang haben Bomben auf Wohnhäuser abgeworfen und viele Personen getötet. (Weise-Gottmann, Jander-Statistik-P.)



Die Wirkung eines Luftangriffs auf Southampton. Die Wirkung britischer Bombenterror in einem strategischen Industriebereich von Southampton. (Weise-Gottmann, Jander-Statistik-P.)

Neue Explosion in NSU-Munitionsfabrik

EP. Kempten, 21. September.

Nur zwei Wochen nach der Explosionskatastrophe von Kempten, bei der 30 Arbeiter ihr Leben einbüßten, ereignete sich am Montag in der nicht weit davon gelegenen Gebrüder-Munitionsfabrik von Pletzing (Nied. Havel) ein neues Explosionsunglück, bei dem zwei Arbeiter getötet und elf verwundet wurden. Die Arbeiter waren mit der Entleerung von Weltkriegsbomben beschäftigt, die mit ihrem Explosivstoff gefüllt werden sollten. Wegen der Gefährlichkeit des Arbeitsprozesses befanden sich nur wenige Personen in der Nähe des Fabrikgrund-

stückes, wodurch sich die verhältnismäßig geringe Opferzahl erklärt.

22 Kinder verbrannt

EP. Bogota, 24. September.

Am Sonntagabend brannte bei einer Kinderwache in Bogota im Boyaca-Departement ein Film ab. Dabei kamen 22 Kinder ums Leben; fünf Kinder wurden schwer verletzt. Teilweise sind sie verbrannt, teilweise sind sie bei der Panik erstickt.

Welle von Salomoni erstickt. Die Welle von Salomoni ist durch den Unterstaatssekretär Nicolobis erstickt worden.

Gutes Licht ist nicht teuer!

Ersetzen Sie Ihre 25-Watt-Lampe durch die moderne 40-Watt-Osram-D-Lampe, dann erhalten Sie doppelt soviel Licht. Verwenden daher auch Sie künftig die wirtschaftlichen



OSRAM-D-LAMPEN

SPORT DER N.M.Z.

Acht Großkämpfe um den Zichammer-Pokal

Schulte, Kapid und Fortuna im Süden

Der letzte September-Sonntag bringt im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb die acht Spiele der 8. Runde. Von der bedeutendsten und wichtigsten Kämpfe jedes Monats im Süden des Reiches war die der Zichammer-Pokal. Die acht Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

- Schulte, Kapid — Fortuna
- Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf
- Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf
- Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf
- Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf
- Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf
- Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf
- Eintracht Frankfurt — Fortuna Düsseldorf



Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Südwest-Ei gegen Ostmark

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die Ruderer und Kanufahrer in Grünau

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

18 Radball-Mannschaften in Nürnberg

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Verbandsmeisterschaft der Schützen

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Der Rudererfolg der Mannheimer Pimpfe

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Sechzig-Banzl über 800 m

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Stach nicht zu schlagen

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die Ergebnisse

- 1. Eintracht Frankfurt
- 2. Fortuna Düsseldorf
- 3. Eintracht Frankfurt
- 4. Fortuna Düsseldorf
- 5. Eintracht Frankfurt
- 6. Fortuna Düsseldorf
- 7. Eintracht Frankfurt
- 8. Fortuna Düsseldorf

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Wildjagd von Sternowo

ROMAN VON HANS RICHTER

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Die acht Spiele der 8. Runde im Fußball-Fußballpokal-Wettbewerb sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb. Die Spiele sind im Süden des Reiches zu den besten und wichtigsten Kämpfe im Fußball-Wettbewerb.

Sorgfältiges Einweichen der Wäsche ist heute wichtiger denn je. Der Schmutz wird gelöst und das Wäschepulver hat nur die halbe Arbeit. Einweichen mit Benko-Bleichsoda spart Reiben und Bürsten und schont die Wäsche. Hausfrau, begreife: Benko spart Seife!

Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen — in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt — als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmuzzeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra“ — dann schmuzzeln Sie auch!



MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Das kleine Mädchen in der Schlacht

Von Joachim Heinert

Dies erzählt kürzlich ein Infanterist des Weltkrieges. Es verdient aufgeschrieben zu werden, als Beispiel für die Kraft des Dargens, die den deutschen Soldaten auch dann nicht verließ, wenn er tief im Feindesland im mörderischen Kampf stand.

Als am Mobilisierungstage die Rekruten der Meeresfront aufgenommen wurden, richteten die Kolonnen die Kolonnen für die Einlieferung der Soldaten nicht aus. Es kam daher vor, daß die Uniformen für ein Regiment auf einem freien Platz vor der Stadt ausgegeben wurden und daß sich die Soldaten vor den Augen der Angehörigen und der Kameraden umgesehen mußten, die ihnen das Weite zum Abmarsch an die Front gaben. Da hierbei ein sehr recht handlicher Geizhals über Weibheit ergriffen, nannte ihn sein Nachbar lebend „Blutorange“, worauf jener eben so frohlockte mit dem Gewerbe und Temperament besitzenden Namen „Casualschneider“ beiehat wurde. Die beiden trugen ihre Namen während des ganzen Krieges, und es ist nur Gutes von ihnen berichtet worden.

Zwei Monate später. Im höchstem Regen, ohne Straße und Weg, leuchte das Regiment über einen Fluß, dessen Brücke die Franzosen im Verteidigungsstand nicht hatten vorher zerstört. Die Soldaten mußten durch das Dorf, das ein Opfer der Granaten geworden war. Sein schwerer Blick hinter Fronten kreuzte ihren Weg, sein Lachen kam ihnen entgegen. Die Bewohner waren vertrieben; für unser Regiment war das Dorf auch kein Ziel; denn vor ihnen brannte der Feind, und es schien, die Mäuren der Feinde würden sie in die Hände nehmen, wo der Donner der Geschütze sie rief.

Doch wie ein Fels, daß er des Krieges Ziel ist, beschrieb sich der Feind am See dieser Soldaten ein Mann, das in seiner Unberührtheit sich erschreckend war. Es sah auf einem Schutzhäuschen, den eine Mauer aus seinem niedrigen Mauerwerk umschloß, mit einer verdunkelten Nischenwand, ein Kind, ein Mädchen von vier oder fünf Jahren, bekleidet nur mit einem Schurz, dessen Saum aus dem es seine dünnen Beine hervorbrachte und das mit schüchternem Wohlbehagen hervorschaute.

Für das, was nun geschah, gibt es keine andere Erklärung, als die, daß die Kinder auch Vater sind und daß es das gleiche Weib ist, das sie gegen den Feind suchen sieht, und daß den Weibchen mit dem Namen „Blutorange“ veranlaßt, aus dem Gitter zu treten, das Kind aufzuheben, es an den nahen Hofstein zu drücken und mit den Armen, so gut es ging, die Kälte seines Körpers zu bedecken. Das Mädchen tat, als hätte es schon lange darauf gewartet, ins Warme zu kommen; es ließ die Hände auf die Straße wälzen und besann sich schließlich mit den armen Knaben, dem Schutzhäuschen und der Raue seines Trägers zu spielen.

Dieser hatte sich wieder eingeschoben, etwas näher und übernahm von dem eigenen Entschluß, aber eben so gewillt, dieses Kind vor allem Schrecken zu bewahren, bis sich wieder eine Mutter finden lassen könnte. Vorher und leichter Spott floßen in ihm herüber, aber es brachten ihm auch Wärme aus, die ihm den Feind und das Gewehr abnehmen, zum Weibchen sah; daß er mit der Sorge für den lebenden Hund nicht allein gelassen wurde.

Als kurz darauf die Kompanie am Ausmarsch des Dorfes hielt, sprach ein anderer aus dem Gitter, dies, mal „Casualschneider“. Er räumte in das nächste Haus und brachte gleich darauf mit einer Maschine herauf, jedoch nicht, wie man meinte, um den um Wogen herfürchten Feind an die Straße zu nähern. Er verstand noch einmal im Haus und kam mit einem Vorhang zurück, den er herunterließ, um einen Feind zu treffen hatte, und nun koste er in flackernder Hitze ein Weibchen, seine Gaudere ab, indem er knisterte, schmeckte und nabte, bis er mit einem Schrei und rot gezeichnetem Gesicht vor das Kind trat, das hehrig, dann erst, sich in ihm versenkte und endlich im Arm des Soldaten, der es aufgehoben hatte, einschiel.

Der Mann starrte weiter. Die Schlacht wuchs zum Orkan. Aber immer noch trug „Blutorange“ eine kleine Vase. Diese hatte bald die ganze Kompanie die Sorge für das Mädchen übernommen, aber ein Detacher ließ es nicht aus dem Arm. Er brachte es in einen Unterstand, baute ihm dort einen kleinen Stuhl, und ein Tag und Nacht nicht von seiner Seite. Das Mädchen sah sich leicht verwundet mit feinen Wunden, die ihm die Hände, von Wunden befielen. Es lachte, während der Tod in manchen anderen Weibchen umging, und trieb nach kurzer Zeit schon ein geringes Verständnis für den Abbruch der Schlacht. Und es war, als hätte der Feind ein wenig den Atem an, um ein Leben zu schonen, das wehrlos und noch nicht voll zur Bekämpfung war. Die ganze Kompanie blieb unerschrocken und wach, während eine Bombe später in Mädelhänden.

So kam es, daß man ein Dorf besaß, in dessen Mäuren und Straßen wieder ein schillerndes Leben herrschte. Aber während die anderen ruhten, stand „Blutorange“ an der Straße. Er rief den zurückkehrenden Mädelhänden Frauen und Weibchen aus armenischen Dörfern, immer wieder den Namen des Dorfes an, in dem er das Kind gefunden hatte. In sein Amt beantwortet wurde, ließ er ruhig in sein Quartier, und kam mit dem Mädchen im Arm zurück, für das er schon lange eine eigene Nation aus den Dörfern seines Landes geworfen hatte.

Ein wenig später fuhr das Kind von Weibchen, immer seiner Heimat an. In der Straße, nach langer Warte der Soldat.

Dies erzählt der Infanterist des Weltkrieges. Auf die Frage, was denn der Hauptmann dazu sagen habe, antwortete er nur: „Der hat nicht hingesehen.“

Wunsch und Kultur

Die Historiker haben die interessante Feststellung gemacht, daß der August der letzte Monat ist, in dem im Laufe der Weltgeschichte die meisten Schlachten stattgefunden haben. Mit Gans beginnt die Liste, die den August als blutigen Monatsbrandmarkt. Am 2. August des Jahres 218 v. Chr. tobte dieser berühmte Kampf des Altertums. Am 8. August schloß Kaiser bei Vercellan im Jahre 43 n. Chr. den Sieg an seine Fahnen und eroberte damit seine Herrschaft gegen Pompejus. Als Kaiser Otto I. die Ungarn auf der weichen Ebene des Beckfeldes unweit von Regensburg vernichtend schlug, war der 10. August 955 angebrochen. Und der 23. August 1707 sah Karl von Lothringen über Neerwinden Prinz Eugen, der edle Ritter, mit am 13. August 1707 als Besieger der Franzosen und Bayern über das Schlachtfeld bei Blenheim. Um zehn Jahre später war es wieder ein Augusttag, der ist, als sich im die Schlacht bei Poltava unterwarf. In den napoleonischen Kriegen und im Krieg von 1870/71 erlebte der achte Monat ebenfalls zahlreiche Kämpfe und Schlachten. Und in unfer aller Erinnerung ist noch das große Wingen bei Tannenberg im Jahre 1914, das zuletzt den August als feierlichsten Monat beendete.

In einem ungeschicklichen Kampf zwischen einem Geizhals und einem Fuchs kam es in der Umgegend von Braunschweig gelegenen Ortschaft Wenzendorf. Ein Fuchs ging auf Beute aus und hatte sich eine feine Dornen als ledere Maßlinie gefast. Während Weiber Keimel eben dabei war, seinen Hund in Sicherheit zu bringen, sah plötzlich ein rötlicher Weib aus den Büschen herab. Er floh auf den Fuchs zu und verlegte ihm mit seinen mächtigen Pfoten folgende heftige Schläge, bis der Vierbeiner keine Weite freiließ. Der Fuchs war aber nicht gewillt, die Dornen ausmüßig herauszugeben. Er stellte sich dem Geiz zum Kampf, und es entspann sich ein wütendes Duell, das einige Minuten dauerte. Schließlich ließ aber der Hundboegel Stoger; während er mit der Dornen in den Krallen davonlief, teilte sich der schwerverwundete Fuchs in den ungeschicklichen Weib. Der Geizwört eines unweit von der Kampftheil befindlichen Beobachters, so daß dieses fenderbare Tierduell durch einen Augenzeugen bestätigt ist.

Ein ebenfalls reizendes wie fiktives Tierduell wird aus Bad Weisenthal gemeldet. Dort war es angefallen, daß sich seit einiger Zeit eine Anzahl besonders großer und starker Amseln häufig in der Nähe des Amsternsitzes aufhielt. Nachforschungen ergaben bald das Mädel Köhnen. In dem in diesem Verhältnis unterzeichneten Berichtschreiben ist auch seit längerer Zeit ein hochbekanntes Landwirtschäfer der seine Schlinge regelmäßig zu füttern pflegte. „Freie Kuh und Hühner“ auf Schatzstellen. Sie hatten, als sie ihn vernünftigen, bald seinen neuen Aufstellungsort ausfindig gemacht und belagerten ihn dort regelmäßig. Besonders am Vormittag, wenn die Küstlinge ihren täglichen Rundgang im Geländebel antreten, oder ihr Betreuer beim Holzerfassen dort belächelt ist, erscheinen die treuen Rindchen und Hühner anzuregen über dem Geizhals hin und her. Sie gehen damit nicht nur einen Weibchen kleineren Aufmerksamkeiten, sondern auch eines hervorragenden Orientierungssinnes, der die Lande, weinend vom heimlichen Schloß, einen bestimmten Moment mitten in der Stadt im wohlverwachten Geländebel auffinden ließ.

Der Stadtrat von Stanley in dem Staat Alberta hat einen eigenartigen Beschluß gefaßt, der aus einer harten Verleumdung die Dagegen weit hervorzuheben ist. Alle Herren im Rat müssen unter ein Mädchen an einem Goldband tragen. Es ist eine Beschäftigung, durch die sie sich weinend wehren lassen, wenn ihr größter Feind, eine Sage, sie beschuldigt. So werden sie immer noch Zeit genug haben, wenn das Mädchen ruht, vor der drohenden Gefahr davonzulaufen.

Streichquartette aus drei Lebensaltern

Die Mannheimer Kulturgemeinde begann die Reihe der sechs Kammermusikabende im Winter 1900/01 mit einem Streichquartett. Das hier rühmlich bekannte und mit herzlichem Beifall begrüßte Streich-Quartett wies mit einer interessanten Programmfolge aus. In Beginn erklang das Streichquartett No. 107, ein Werk aus den letzten Lebensjahren des erlauchten Komponisten. Es folgte das Streichquartett A. Dur op. 18 Nr. 5, ein Werk des funktionsreichen und noch fast gebundenen fünfjährigen Mannheimer und den beglückenden Variationen des kristallen Satzes, die durch den polternden Wasserstrom der fünften Variation artgerecht übermäßig unterbrochen werden. Das dritte Salomonoffsky-Quartett O. Dur op. 10 Nr. 3 ein Werk des reif und frei gewordene Dreißigjährigen, den der Beginn des Schicksals wie ein Schicksalstuch überzieht. Schloß die Programmfolge durch ein Werk des 60. In Wien, Beethoven hat auf die nationale Herkunft seines Auftraggebers in jedem der drei Quartette Bezug genommen. Im dritten Quartett durch Stimmung und Klänge des langsamem Satzes, der mit seiner Melancholie und Monotonie an russische Volksmusik erinnert. Die unerhört geschäftig fugierte Arbeit des Schlußsatzes gibt dem Werk seine eigenartige Bedeutung. Die Herren Professor Max Strauß, Hermann Dübel, Hermann Gieseler, Professor Hans Münch-Holland haben diese groß angelegte „Krona“-Fuge mit wahrer Werkschaffenheit bearbeitet. Da erdieses alle Dimensionen des Quartetts erprobt und die volle Ausmaße der großen Symphonie gefordert. Inmet wieder war man sich durch einen Klid davon überzeugen, daß es tatsächlich „nur“ vier — allerdings vollendet gemessene — Saiteninstrumente sind, die solche mitreißende Bewegung und solche Klänge bilden konnten.

Wollte man weitere Einzelheiten anführen, es wäre das Aufzählen und Nüchtern kaum ein Ende. Das Ergebnis wurde das nur immer wieder lauten müssen. Die Herren des Streich-Quartetts haben den Meisterwerke aus hundert Notenscheiben in hundert Tagen erwischt und sind ein Ideal, haben ein einziges schicksalreiches Beethoven-Bild vermehrt. Wir danken ihnen. Auf Wiedersehen. Dr. H. H. H.

© Vom Tonstätt zum Coersfänger. Gerhard Frey, gelernter Mechaniker und selbst Tonstätt, war ein Tonstätt im Zentrum Deutschlands und demnach ein Göttinger Stadtbauer er malte als Opernfänger vor die Dellenlichter treten, und zwar als Tonstätt im Tonstätt. Gerhard Frey's Begegnung ist seine romantische Geschichte, die ihn schließlich in Tonstätt mit der Dornenbahn verurteilt hat, sondern in das Tonstätt einer schicksalreichen literarischen Arbeit, zu der die leidenschaftliche Begegnung und der einmal gefasste Entschluß Tanager zu werden. den Herren hühnen schon vor Jahren haben drei vorzügliches Weibchen hühnen; nachmittags und abends lag er seinen Tanager an der Tonstätt. Bei Grund seiner Hühnererlei erhielt Frey eine Hühnerle an der Tonstätt in Dresden.

Stemannsklein Mein merkwürdiges Abenteuer soll ich erzählen? fragt der alte Erbsch und läßt dann laut. Ein, das war so, ich habe vor vielen Jahren auf einem See in der Gegend und wurde der Sturm von Wind erwischt. Gerade als ich wieder aufsteigen wollte, sah ich einen riesigen Hai auf mich losfahren. Ich drehte sofort zum Weib, da hat das Weib ein mir: „Aber, Ruppen, Fiß mit Wasser!“

Wirtschafts-Meldungen

Sehr feste Haltung

Ausführungen auf allen Märkten

Am Mittwoch wurden die Aktienmärkte bei der Stillung durch sehr feste Haltung gekennzeichnet...

Sehr feste Haltung vielen Aktien und Wertpapieren...

Geld- und Devisenmarkt

Einkaufserleichterungen nach Vorbringen für Geschäftsbeziehungen gelockert

Um die Bedienung des leistungsfähigen Bedarfs zu erleichtern, wurde die Genehmigung zur Aufnahme der Geschäftsbeziehungen...

Verbrauchsregelung für Treibgas

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 ist wieder Einführung einer rationierten Verteilung der künftigen weiteren Treibgasmenge...

Die Treibgasregelungen werden ebenso mit der Tarifumstellung von den Betriebsleitern ausgeführt...

Zur Dienstfreiheit von Jubiläumsgelassenen

Nach den Bestimmungen der Betriebsratswahlverordnung...

Bestandteile des Jahresberichts

Die Bestandteile des Jahresberichts (Berichtsjahr 1939) sind...

Frankfurt a. M. Deutsche Wertpapierbörsen

Table with columns for various stock indices and prices, including Deutsche Wertpapierbörsen, Frankfurt a. M., and various market indices.

Wetterbericht

Table with columns for weather reports from different locations, including temperature and precipitation data.

Offene Stellen

Hamburger Export- und Importfirma sucht für den Generalverwaltungsdienst...

Kontoristin mit allen Büroarbeiten vertraut...

Jüngerer kaufmännisch. Angestellter zum Mitbewerber in Submissions...

Tüchtige Kontoristin an selbstständigen Arbeiten gewöhnt...

Jüngeres Fräulein als Anfängerin mit Dienstreise in Südfrankreich...

2 Foto-Laboranten (innen) 2 Hilfskräfte für das Labor

Geeignete Kraft Ausläufer für Büroarbeiten

Kaufm. Lehrling sowie Stenotypistin

Geschickter Packer Parfektes Servierfräulein

Für Gastwirtschaft saub. Fräulein

Junge Mädchen oder Frauen

Kindermädchen

Kinderschwester Hausgehilfin

Näherin

Tüchtiges Mädchen

Stellengesuche

Tüchtig. Kraftfahrer

Verkäufe Sandsteinpflaster

Schlafzimmer

Möbelverkauf

Auto-Rösslein

Auto-Motorrad-Zubehör

Bulldog

Langholz

Heirat

Beteiligungen

Mietgesuche

Möbliertes Wohn-Schlafzimmer

3-Zimmer-Wohnung

Landhaus

1-1/2-Zim.-Wohnung

Schöne möbl. 2-Zimmer-Wohnung

Schöne möbl. 3-Zimmer-Wohnung

Schöne möbl. 2-Zimmer-Wohnung

Schöne möbl. 2-Zimmer-Wohnung

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer

Advertisement for 'Parlate italiano? Parlez-vous français? Do you speak English?' featuring Paustians' magazine and language courses.



ALHAMBRA #725

Das große Film-Ereignis! Täglich ausverkauft!
Die Geierwally
Ein Lebenspiel aus den Bergen
Die Hauptrolle spielt die tolle
Hedemarie Neuhayer - Song Nisi
Ed. Käb - Wanda Marika - L. Juch
L. Esterl - G. Vogelwang - B. Helber
Hans A. Schlettow - Gustav Waldes
Beginn: 7.30 bis 9.30 Uhr
Vormittags 11 Uhr: Frühvorstellung
u. Wiederholung: „Mehelmann“

SCHAUBURG #115

Der große Erfolg!
Achtung! Feind hört mit!
Der Terra-Film mit
Rene Deltgen
Kirsten Heiberg
Lutz Koch - Mich. Böhm - Carl
Kayler - Ernst Waldow - Rolf Wolf
Beginn: 7.30 bis 9.30 Uhr

National-Theater Mannheim

Mittwoch, 25. September 1940
Vorstellung Nr. 4. Miete Nr. 1.
I. Sonderkarte M. Nr. 1
Die Primanerin
Nach einer Komödie von Alexander
Tosser zu einem Lustspiel in fünf Akten
gestaltet von August Geis
Beginn: 7.30 Uhr Ende etwa 9.30 Uhr

Braun's Fleckwasser
besonders bei Fett- und fettähnlichen Flecken.
Nicht feuergefährlich!
Auch so gut wie die bekannte **Braun's** Seifen
Gefäß-, Drapier-, Landspöken u. andere feinstgebe

Nun das eigene Haus!
Wie und warum gerade jetzt
erfahren Sie in unserem
Aufklärungs-Vortrag
am Donnerstag, dem 26. September, abds. 8 Uhr
in der Gaststätte zur „Liedertafer“, K 2, 20
Jedermann erhält kostenlose und unverbindliche
Ansicht.
„BADENIA“
Bauparkasse G. m. b. H. - Karlsruhe (Baden), Karlstraße 67
Günstige Gesamtfinanzierung - Einlagenversicherung
- Steuerbegünstigung -
Bei größerer Bausumme Sonderfinanzierung möglich.

Stadtschänke „Düdelacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die schenkerische Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Plätzen

MARYLAN
Ein feststehender Begriff
erfolgreicher Kosmetik
MARYLAN HAUTCREME
MARYLAN-ZAHNPASTA

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Donnerstag letzter Tag!
Der Herrmann
sowie Liebend!
PAULA WESSELY
ATTILAHORBIGER
In dem Titel-Film
Die Julika
NEUESTE WOCHENSCHAU
Papierlose Buchverteilung u. Lesung
Beginn: 7.30, 9.30 und 11.30 Uhr
Jugend über 14 Jahren nachverboten!

Stakocz-Marij
mit
Gustav Fröhlich
Camilla Horn
Kavale/Wiederholungen

PALMGARTEN
BRÜCKL
BEAHE BAD - HAUS-BAD
Täg. 11.30 Uhr im Kabinett
Deutschlands gefühmte
Filmschauspieler
Lydia Stefanoff
aus dem Film „Orpheus“
„Küster des Zorns“ - „Zur
Wald“ - „Wald - Wald“
am - u. das ihr Programm
ab 10 Uhr abds. immer jeden

TANZ-KABARET

Sonntags-Konzerte
der Stadt Mannheim
im National-Theater

1940/41
Künstlerische Gesamtleitung: Staatskapellmeister Karl Elmendorff

- 1. Konzert 13. Oktober 1940**
Solisten: Glöckle, Zwillingberg, das
Karl-Korn-Quartett
1. Karl Henning: Concerto grosso D-dur
(zum ersten Male)
2. Ottavio Respighi: Antico Dances ed Aria
per Lully (zum ersten Male)
3. W. F. Fux: Sinfonie in G-dur (zum
ersten Male)
4. A. Dvorak: Sinfonie für Streichorchester
in B-dur op. 92
- 2. Konzert 24. Nov. 1940**
Solisten: Hans Schweska,
Dr. Herbert Schäfer
1. Karl Henning: Passacaglia und Fugue nach
Frescobaldi (zum ersten Male)
2. Sergej Prokofjew: Violoncello-Konzert
(zum ersten Male)
3. Franz von Haydn: 3 Sonette für Geige
und Orchester (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 14